

Das Problem der Frau Dalle

von Hermann Benjes

Dr. Rehbein:

Wenn ich Sie richtig verstanden habe, Frau Dalle, dann wünschen Sie, daß Ihr Mann in die Anstalt kommt.

Frau Dalle:

So ist es!

Dr. Rehbein:

Also so einfach ist das nicht. Wie kommen Sie eigentlich dazu?

Frau Dalle:

Er putzt sich die Zähne nur noch mit Sekt.

Dr. Rehbein:

Aber ich bitte Sie, Frau Dalle, das ist doch kein Einweisungsgrund. Was Ihr Mann da macht, das ist zweifellos originell, aber doch nichts Ernstes. Macht er das schon länger?

Frau Dalle:

Erst seit Ostern; seit er das neue Auto fährt. Ach, Herr Doktor, wenn Sie wüßten, womit der Wagen gewaschen wird!

Dr. Rehbein:

Aber doch wohl nicht mit Sekt?

Frau Dalle:

Viel schlimmer: Mit Milch!

Dr. Rehbein:

Wie bitte? Mit Milch? Ja, Frau Dalle, wenn das so ist, dann liegt allerdings doch eine kleine Störung vor. Nichts Ernstes, aber ich fürchte, man wird sich Ihren Mann einmal ansehen müssen. Was ist Ihnen denn in letzter Zeit sonst noch aufgefallen?

Frau Dalle:

Ach, Herr Doktor, das kann man gar nicht laut sagen ...

Dr. Rehbein:

Nun mal raus mit der Sprache, schlimmer kann es doch gar nicht mehr kommen.

Frau Dalle:

Kann ich mich auf Ihre Verschwiegenheit verlassen?

Dr. Rehbein:

Also - ich bitte Sie, Frau Dalle, das ist doch selbstverständlich!

Frau Dalle:

Ja, wie soll ich Ihnen das sagen ... Mein Mann spült das Klo mit ... mit ...

Dr. Rehbein:

Nun, Frau Dalle, womit spült er das Klo?

Frau Dalle:

Dieses Ferkel! Stellen Sie sich vor, er spült seine Kacke mit Trinkwasser weg!

Das Problem der Frau Dalle - betrifft uns alle II

von Hermann Benjes

Dr. Rehbein:

Frau Dalle, ich darf Ihnen zunächst die Grüße des Ministers überbringen; herzlichen Glückwunsch! Sie sind die neue Wasserspar-Königin von Bickenbach. Hatten Sie damit gerechnet?

Frau Dalle:

Offen gesagt, nein. Das war eine Riesenüberraschung. Ich kann es ja selbst noch gar nicht fassen.

Dr. Rehbein:

Das Erstaunliche an Ihrer Leistung, Frau Dalle, ist doch die Tatsache, daß der heiße und extrem trockene Sommer bei anderen Leuten den Wasserverbrauch in die Höhe schnellen ließ. Sie aber haben in vorbildlicher Weise Ihren Verbrauch so stark gedrosselt, daß wir zunächst an einen Berechnungsfehler dachten. Aber eine Überprüfung ergab, Ihre Wasseruhr funktioniert einwandfrei.

Frau Dalle:

Man tut eben was man kann. Wir sparen am Wasser, wo es eben nur geht.

Dr. Rehbein:

Bei den heutigen Wasserpreisen haben Sie ja auch eine schöne Stange Geld gespart. Habe ich richtig gehört, daß der Kubikmeter hier in Bickenbach inzwischen bei DM 6,20 liegt?

Frau Dalle:

So ist es!

Dr. Rehbein:

Frau Dalle, im Namen des Ministers überreiche ich Ihnen hiermit die erstmalig verliehene Wassersparmedaille in Gold.

Herzlichen Glückwunsch und alles Gute!

Frau Dalle:

Vielen Dank!

*

Rudi:

Mutti, wer war denn das eben?

Frau Dalle:

Herr Dr. Rehbein; den kennst Du nicht.

Rudi:

Mutti, was wollte der denn?

Frau Dalle:

Nur etwas abgeben. Laß mich jetzt in Ruhe.

Rudi:

Mutti, Heiner sagt, daß wir uns strafbar machen ...

Frau Dalle:

Was sagt Heiner?

Rudi:

Na Du weißt schon, das mit dem Bachleerpumpen und ...

Frau Dalle:

Heiner soll sich um seinen eigenen Dreck kümmern.

Rudi:

Heiner sagt, wir sollten uns schämen, daß unser Rasen so grün ist.

Frau Dalle:

Die sind doch nur neidisch, weil ihrer verbrannt ist.

Rudi:

Mutti, Heiner sagt, daß sein Vater sagt, daß wir die Bach kaputtpumpen und alle Fische verrecken.

Frau Dalle:

Was heißt hier -wir? In der ganzen Bahnhofstraße pumpen

die Leute, was das Zeug hält. Soll sich doch da mal umsehen! Ich will davon nichts mehr hören!

Rudi:

Mutti, Heiner sagt, daß man nur bei Hochwasser die Bach anzapfen darf, weil ...

Frau Dalle:

Quatsch! Bei Hochwasser hat es geregnet, dann brauch ich kein Wasser.

Rudi:

Mutti, bei Trockenheit, sagt Heiner, ist es besonders schlimm, dem Bach das letzte bißchen ...

Frau Dalle:

Unsinn! Gerade dann wird das Wasser im Garten gebraucht.

Rudi:

Heiner sein Vater sagt, daß die Fische und Kleintiere im Bach sterben, wenn Leute wie wir die Bach aufstauen und das letzte bißchen Wasser abschöpfen.

Frau Dalle:

Hat er schlürfen gesagt?

Rudi:

Ich glaube ja. Sein Vater sagt, das ist für die Fische so, als würde Dir der Hals zugedreht.

Frau Dalle:

Das hat er wirklich gesagt?

Rudi:

Ja. Fische ersticken ohne Wasser, Menschen ersticken ohne Luft.

Frau Dalle:

Was hat er denn sonst noch gesagt?

Rudi:

Daß es besser wäre, Du würdest bei Karstadt goldene Uhren klauen. Das wäre ökologisch nicht so schlimm; und dann würde ja auch die Polizei kommen und das unterbinden. Aber hier in Bickenbach herrscht das ökologische Banausentum - oder so ähnlich.

Frau Dalle:

Bist Du jetzt fertig?

Rudi:

Noch nicht ganz. Heiner sein Vater sagt, daß 90% des Wassers sinnlos verdunsten, wenn Du den Regner in der Mittagshitze laufen läßt.

Frau Dalle:

Und weiter?

Rudi:

Er sagt, daß es ein Riesenquatsch ist, wenn hier in Bickenbach für eine Million Mark ein kurzes Stück vom Landbach renaturiert wird, aber die Bachanlieger ungestraft die Bach bis zum ökologischen Kollaps plündern dürfen.

Frau Dalle:

Hat er plündern gesagt?

Rudi:

Ich glaube ja. Und dann hat er noch gesagt, daß die, die dafür bezahlt werden, daß die Bach geschützt wird, beide Augen zudrücken. Und darum kann die Bach in Bickenbach nach Belieben geschändet werden.

Frau Dalle:

Sagtest Du -geschändet?

Rudi:

Heiner sein Vater sagt das.

Frau Dalle:

Und wie denkst Du darüber?

Rudi:

Ich finde, daß Bickenbach diesen Bach gar nicht verdient hat. Man sollte die Bach umleiten; an Bickenbach vorbei, direkt ins Pfungstädter Moor.

Was ist denn das?

Frau Dalle:

Eine Goldmedaille.

Rudi:

Mutti, hast Du die etwa bei Karstadt geklaut?

Frau Dalle:

Nein, mein Junge, hier in Bickenbach.